

M02 Infoblatt „Himmel und Hölle“

Schon in der Antike gab es Vorstellungen von Himmel und Hölle. Die alten Ägypter glaubten an eine Reise zu ihrem Gott Osiris am Ende ihres Lebens. Der Weg dorthin war jedoch steinig, da sie im Totenreich mit zahlreichen Dämonen kämpfen und ein Schreckensreich durchqueren mussten. Nach dem Glauben der alten Griechen kamen die „Uneingeweihten“ in das Schattenreich des Gottes Hades, während die „Eingeweihten“ in das Paradies kamen. Die Römer gingen davon aus, dass es am Ende des Lebens zu einem großen Kampf zwischen den Mächten der Finsternis und des Lichtes kommen würde. Die Germanen wiederum stellten sich die Hölle als einen kalten, eintönigen Ort der Todesgöttin Hel vor. So leiten sich das deutsche Wort „Hölle“ und das englische Wort „hell“ von dem germanischen Wort „Hel“ ab.

Von diesen frühen Zeiten, über das Mittelalter und die Aufklärung hinweg bis zur Gegenwart, wurde und wird die Vorstellung von der Hölle als Mittel benutzt, um Menschen Angst einzujagen und sie unter Druck zu setzen.

Viele bekannte alte Maler, wie zum Beispiel Hieronymus Bosch (1450-1516), haben diese Vorstellungen von der Hölle als Flammenort oder Höllenberg drastisch ins Bild gesetzt. Generell wird die Hölle als lebensfeindlicher Sühn- und Strafort angesehen, in der die irdische Ungerechtigkeit ausgeglichen wird.

Der Himmel dagegen ist seit allen Zeiten und in allen Religionen für die „Guten“ bestimmt. Im Englischen gibt es für das deutsche Wort „Himmel“ zwei Wörter: „sky“ meint den Himmel über uns, den wir sehen können, und „heaven“ bezeichnet eher ein Gefühl oder den gedachten Ort, an dem sich Menschen nach ihrem Tod befinden.

Vom Himmel hat jeder eine andere Vorstellung. Für die meisten Menschen bedeutet er einen Ort, wo es kein Leid und keine Schmerzen mehr gibt und alle freundlich zueinander sind. Manche Menschen stellen sich den Himmel auch mit einer Heerschar von Engeln vor.

Die Bibel meint mit Himmel das Reich Gottes, in dem der Mensch Gott ganz nah ist und vorbehaltlose Liebe herrscht. Dem entsprechend wird die Hölle im Christentum nicht unbedingt als körperliche Qual, sondern als „Ferne von Gott“ bezeichnet. Allerdings gibt es auch Bibelstellen, in denen Jesus vor einem Ort der Verdammnis warnt (Matth. 5/22, 29 f., 13, 36-46 und Matth. 10, 15).

Das Christentum ist eine Erlösungsreligion in dem Sinne, dass Gottes Sohn, Jesus Christus, alle Menschen, die an ihn glauben, samt ihren Sünden durch seinen Kreuzestod, seine Auferstehung und seine Himmelfahrt vom Tod erlöst hat und ihnen dadurch das ewige Leben schenkt.

Mit dem Wort „Himmel“ verbinden wir etwas Angenehmes. „Das schmeckt himmlisch!“ oder „Dich schickt der Himmel“ sind Äußerungen, die dies verdeutlichen.

Ein „Stück Himmel“ oder das „Reich Gottes“ ist auch bereits im Diesseits immer dann spürbar, wenn Menschen gut miteinander umgehen, sich gegenseitig Liebe und Respekt zeigen.

Quellen:

Wikipedia-Artikel über die Hölle als jenseitigen Ort;

Erwin Fahlbusch (Hg.): Taschenlexikon: Religion und Theologie. Vandenhoeck und Ruprecht, 1978.